

Brentano, Clemens: Des Antonius von Padua Fischpredigt (1806)

1 Antonius zur Predig
2 Die Kirche findt ledig,
3 Er geht zu den Flüssen,
4 Und predigt den Fischen;

5 Sie schlag'n mit den Schwänzen,
6 Im Sonnenschein glänzen.

7 Die Karpfen mit Rogen
8 Sind all hieher zogen,
9 Haben d' Mäuler aufrissen,
10 Sich Zuhörens beflissen:

11 Kein Predig niemalsen
12 Den Karpfen so gfallen.

13 Spitzgoschete Hechte,
14 Die immerzu fechten,
15 Sind eilend herschwommen
16 Zu hören den Frommen:

17 Kein Predig niemalsen
18 Den Hechten so gfallen.

19 Auch jene Phantasten
20 So immer beym Fasten,
21 Die Stockfisch ich meine
22 Zur Predig erscheinen.

23 Kein Predig niemalsen
24 Dem Stockfisch so gfallen.

25 Gut Aalen und Hausen

26 Die Vornehme schmausen,
27 Die selber sich bequemen,
28 Die Predig vernehmen:

29 Kein Predig niemalsen
30 Den Aalen so gfallen.

31 Auch Krebsen, Schildkroten,
32 Sonst langsame Boten,
33 Steigen eilend vom Grund,
34 Zu hören diesen Mund:

35 Kein Predig niemalsen
36 Den Krebsen so gfallen.

37 Fisch große, Fisch kleine,
38 Vornehm' und gemeine
39 Erheben die Köpfe
40 Wie verständge Geschöpfe:

41 Auf Gottes Begehren
42 Antonium anhören.

43 Die Predigt geendet,
44 Ein jedes sich wendet,
45 Die Hechte bleiben Diebe,
46 Die Aale viel lieben.

47 Die Predig hat gfallen,
48 Sie bleiben wie alle.

49 Die Krebs gehn zurücke,
50 Die Stockfisch bleiben dicke,
51 Die Karpfen viel fressen,
52 Die Predig vergessen.

53 Die Predig hat gfallen,

54 Sie bleiben wie alle.

(Textopus: Des Antonius von Padua Fischpredigt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1241>)